

Physik-Quereinstieg wagen

Beitrag von „chinchí“ vom 9. August 2017 12:57

Hallo erstmal,

ich bin neu hier. Ich bin Physikerin der TU Berlin und bin auf die Idee gekommen, den Quereinstieg in das Lehramt zu machen.

Warum?

Ich bin theoretische Physikerin und meine Zukunft liegt im Bereich der IT-Branche, also dauerhaft vor dem PC zu sitzen, wobei mir wirklich die zwischenmenschliche Interaktion fehlt. Ich habe auch eine soziale Seite und engagiere mich auch für Soziale Ökonomische Kooperativen.

Ich kenne mittlerweile schon 3 Physiker-Kollegen, die es nicht bereut haben. Ich würde gerne auf dem Gymnasium unterrichten bzw.

Sek I-II an einer Berufsschule. Das 1. Fach Physik erfülle. Ich habe Mathe-Lehrveranstaltungen für Mathematikerinnen besucht. Sofern

mir Nichtgleichgewichts-Statistik als mathematisches Fach angerechnet werden würde, käme ich auf 42 SWS von 40 geforderten für


Sek I-II. Dies werde ich mir vom Prüfungsbormann des mathematischen Instituts bestätigen lassen (man weiß nie).

Leider weiß ich nicht, wie gut meine Chancen sind, denn ich habe neben dem Studium gearbeitet und deshalb aus Eigeninteresse

und Leidenschaft das Physik-Studium absolviert, aber länger gebraucht, 8 Jahre. Ich bin mittlerweile schon 38 Jahre alt.

Ab September wird die Bewerbungsrunde eröffnet. Dazu hätte ich einige Fragen oder Ratschläge von euch:

1) Aufgrund meines nicht-geradlinigen Lebenslaufes weiß ich nicht, wie groß meine Chancen sind, für das berufsbegleitende Referendariat angenommen zu werden.

2) Ich habe recht unterschiedliche Erfahrungen gehört, dass der Lehrerberuf ein äußerst stressiger Job  sei, sogar die Anfälligkeit für Burn-Out in dieser Berufsgruppe besonders hoch ist, wie sind eure Erfahrungen damit? Ich würde aufgrund der Belastung am Anfang nur eine 1/2 Stelle und später maximal eine 3/4 Stelle machen.

3) Mathe und Physik sind bekannterweise nicht gerade die begehrtesten Fächer in der Schule und ich könnte mich vorstellen, bei vielen Frust zu erzeugen, Jugendlichen oder Kinder dazu zu zwingen etwas zu lernen, worauf sie keinen Bock haben. Erfüllt euch dieser Beruf?

4) Ich weiß, es gibt Stoßzeiten bei Korrekturen von Klausuren, habe aber auch Horrorgeschichten von Überstunden gehört. Wie gelingt euch die Zeiteinteilung? Ist dies vereinbar mit eurem Leben oder anderweitigen Aktivitäten?

Es sei erwähnt, dass ich die Möglichkeit habe, ab Januar des kommenden Jahres mein PhD in Astrophysik an der University of Melbourne, Australien, zu machen, es ist eines der 42 besten Universitäten der Welt. Fokus liegt auf dem SKA Projekt, dem Bau der größten Radio-Teleskopen-Anlage der Welt, es wird also wahrscheinlich immer das was zu tun geben. Nur leider gibt es keine dauerhafte Stelle und die Vorteile eines Doktors sind auch keine Bereicherung für die Lebensqualität, wenn man verdammt ist, die ganze Zeit vor dem PC zu verbringen.

Ich muss mich diese Woche entscheiden, es fällt mir schwer 😞 . Auf einen Ratschlag hoffend,

Vanessa